

Jugend-Förder-Gemeinschaft in der Gemeinde Postbauer-Heng e.V.



Bericht für Vereinszeitung

JFG Postbauer-Heng, eine Erfolgsgeschichte

Die Redaktion:

Herr Hirschmann, was ist die JFG?

Werner Hirschmann: Jugendleiter SV Postbauer

Die JFG, offiziell **Junioren-Fördergemeinschaft in der Gemeinde Postbauer-Heng e.V.**, ist ein eigenständiger Verein, der von den drei Stammvereinen SV Postbauer, Henger SV und TSV Pavelsbach getragen und von den drei gleichberechtigten Vorständen der Hauptvereine Volker Reimann, Josef Bauer und Markus Hirsch geführt wird. Für das operative Geschäft sind die drei Jugendleiter Daniel Heigl, Jürgen Scheuerer und ich zuständig. Wir werden von den drei Beiräten Günter Eckstein, Michael Dirsch und Hans Bogner sowie Kassier Günter Eichinger unterstützt. Als Ehrenmitglied steht uns weiterhin Uwe Mößel mit Rat und Tat zur Seite.

Die Redaktion:

Seit wann gibt es die JFG?

Werner Hirschmann: Jugendleiter SV Postbauer

Die JFG wurde am 1. Juli 2005 gegründet. Nach einem Schnupperjahr ging erstmals im September 2006 die neue JFG mit fünf Mannschaften an den Start. Bereits in der ersten Saison stellt sich der Erfolg ein. Die D-Jugend stieg in die Kreisklasse auf.

Die Redaktion:

Herr Bauer, was war für sie die Motivation zur Gründung der JFG?

Josef Bauer, 1. Vorstand der JFG und des Henger SV

Durch die JFG haben wir eine viel größere Auswahl an Spielern für die einzelnen Mannschaften und können dadurch qualitativ bessere Mannschaften zusammenstellen. Diese sollten dann in der Lage sein, auch Erfolge, sprich Aufstiege in höhere Klassen, zu erzielen. In diesen Klassen werden die Spieler dann besser gefordert und können viel schneller in den Seniorenmannschaften Fuß fassen, wenn sie die U19 verlassen.

Zusätzlich kommt hinzu, dass die einzelnen Vereine nicht mehr alle Jugend-Fußballklassen besetzen konnten und dadurch zu große Altersunterschiede in den Mannschaften waren, dies ist durch die JFG hinfällig.

Ob sich durch die Verschmelzung der Vereine in der JFG noch mehr ergibt, wird die Zukunft zeigen müssen.

Die Redaktion:

Herr Reimann, wie ist Ihr Fazit nach sieben Jahren JFG?

Volker Reimann, 1. Vorstand der JFG und des SV Postbauer

Für den SV Postbauer war und ist dies der richtige Weg gewesen. Nach unzähligen Gesprächen mit unseren Jugendleitern Werner Hirschmann und Thomas Heilmann wurde mir zu diesem Schritt geraten. Die bisherigen Ergebnisse und das Miteinander der vielen Jugendleiter geben den beiden SVP-Urgesteinen Recht. Hiermit spreche ich allen Verantwortlichen meine Hochachtung aus!
Mein Ziel ist es diese Entwicklung auf die Seniorenabteilungen zu übertragen. Diese Gemeinschaft könnte sehr viel bewegen wenn Alle an einen Strang ziehen!
Wie sagt der Beckenbauer „schau mehr mal „

Die Redaktion:

Herr Bogner, was waren für Sie die Beweggründe, 2008 als dritte Mannschaft der JFG beizutreten? War die Entscheidung rückblickend richtig?

Hans Bogner, Abteilungsleiter Fußball des TSV Pavelsbach und Beirat der JFG:

Für den TSV Pavelsbach gab es keine andere Möglichkeit mehr, als der JFG beizutreten. Denn im Jugendbereich konnte man keine Mannschaften mehr für den Spielbetrieb melden. Über lange Sicht fehlten die Jugendlichen und man war nicht mehr konkurrenzfähig. Ein Jahr zuvor hatte man eine Spielgemeinschaft mit dem FC Möning, die nicht richtig funktionierte. So war der Anschluss an die JFG, wenn man jetzt 3 Jahre zurückblickt, sicherlich die richtige Entscheidung.
Dank noch an den Henger SV und den SV Postbauer für die herzliche Aufnahme und gute Zusammenarbeit.

Die Redaktion:

Herr Hirsch, was sagen Sie als das jüngste Mitglied in der Führungsriege zur JFG?

Markus Hirsch, seit Anfang des Jahres 1. Vorstand des TSV Pavelsbach und der JFG:

Es war der richtige Schritt der TSV-Führung 2008 der JFG beizutreten und somit der Jugend eine bessere Ausbildung im Fußball nahe zu bringen. Die JFG sollte auch zur besseren Zusammenarbeit der drei Stammvereine beitragen.

Die Redaktion:

Herr Eckstein, welchen Stellenwert hat die JFG für die Marktgemeinde?

Günter Eckstein, 3. Bürgermeister und Beiratsmitglied der JFG:

Die Jugendarbeit aller unserer Vereine hat für die Marktgemeinde generell einen hohen Stellenwert. Die JFG ist hier jedoch von besonderer Bedeutung. Beim Fußballnachwuchs unserer drei Sportvereine wurde ein Wandel erreicht. Aus Rivalität wurde Freundschaft – aus einem Gegeneinander wurde ein Miteinander. Bei den aktiven Kindern und Jugendlichen war dies von Anfang an kein Problem. Aber auch die Verantwortlichen der Vereine und vor allem auch die Eltern ziehen zunehmend an einem Strang. Dies ist ein wertvoller Beitrag für ein positives Zusammenleben unserer Ortsteile.
Die Basis ist und bleibt die faire Zusammenarbeit der Vereine. Nur so können auftretende Probleme gelöst und eine erfolgreiche Zukunft der JFG gesichert werden.

Die Redaktion:

Zurück zum Spielbetrieb und der aktuellen Saison. Herr Hirschmann, die JFG spielt ja bereits im sechsten Jahr. Wie läuft die aktuelle Saison?

Werner Hirschmann: JL SV Postbauer

Die aktuelle Saison ist bereits wieder zur Hälfte vorbei. Alle sieben Mannschaften mit 124 Jugendlichen schlugen sich bisher achtbar. Aushängeschild ist heuer die C-Jugend, die im

letzten Jahr in die Kreisliga aufgestiegen ist und dort erstaunlicherweise wieder einen Spitzenplatz einnimmt. Super läuft es auch für die D-Jugend, die an der Spitze steht. Ich bin mir sicher, dass in diesem Jahr der lang ersehnte Aufstieg in die Kreisliga gelingt. Das wäre super, dann hätten wir mit der A-Jugend, die bereits im vierten Jahr in der Kreisliga spielt, und der C-Jugend drei Mannschaften in der höchsten Liga des Kreises Neumarkt/Jura.

Die Redaktion:

Über 100 Jugendliche, sieben Mannschaften, da werden doch viele Betreuer benötigt, oder nicht?

Werner Hirschmann: JL SV Postbauer

Richtig, da braucht man einen großen Trainer- und Betreuerstab. Aktuell sind es 17 engagierte und hochmotivierte JGFler. Zu Beginn jeder Saison ist es immer eine große Aufgabe, den Trainerstab zu finden. Gott sein Dank gibt es ein paar Urgesteine, die seit Gründung der JFG immer dabei sind: Claus Heilmann, Peter Hirsch, Manfred Hupfer, Michael Dirsch und Nils Zahm. Sehr erfreulich ist es auch, dass immer mehr ehemalige JFGler, die jetzt in den 1./2. Mannschaften spielen, sich als Trainer engagieren und sich mit der JFG identifizieren. Wichtig ist es aber auch, insbesondere für die Kreisligamannschaften, wenn ausgebildete Trainer mit Trainerschein Verantwortung übernehmen, wie Oliver Sommer, Daniel Meyer, Jürgen Bayer und Josef Schmitzer. Ihnen allen gilt unser Dank.